

Als er sie schlafend funde

von Paul Fleming

Notizen / Anmerkungen

- 1 Hier liegt das schöne Kind in ihrer süßen
Ruh,
- 2 sie bläst die schöne Luft, von welcher ich
mich quäle,
- 3 bis an die Seele selbst durch ihre süße
Kehle,
- 4 hier liegt das schöne Kind und hat die
Augen zu.

- 5 Streu Rosen um sie her, du sanfter Zephyr,
du,
- 6 mit Nelken untermengt, daß ihr Geruch
vermäle
- 7 mit ihrem Atem sich, dieweil ich leise stehle
- 8 so manchen Kuß von ihr. Silenus sprich
kein Muh!

- 9 St! Satyr, weg, Sylvan! Geht weit von
diesem Bache,
- 10 daß meine Seele nicht von eurer Stimm'
erwache.
- 11 Klitscht in die Hände nicht, ihr schlipfrigen
Napeen.

- 12 Schlaf, Schatz, ich hüte dein Schlaf, bis du
selbst erwachest,
- 13 so wirst du wachend tun, was du im Schlafe
machest.
- 14 Mir auch träumt itzt mit dir, als solt ich vor
dir stehn.

Das Gedicht „[Als er sie schlafend funde](#)“ von [Paul Fleming](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Paul Fleming	Titel	„Als er sie schlafend funde“
Verse	14	Wörter	128
Strophen	4		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
